



## Wiler Nachrichten 51/2014

### Gegendarstellung

Der Vorstand der IG Weierwisen ist befremdet über die einseitige Berichterstattung der Wiler Nachrichten zur geplanten Verlegung des Sunset Filmfestivals auf die Obere Weierwise und sieht sich dazu veranlasst, einige Punkte klarzustellen:

- Die Organisatorin des Filmfestivals, Felicitas Zehnder, stammt aus der Verlegerfamilie der Wiler Nachrichten. Es ist unschwer erkennbar, dass es sich beim streitigen Bericht nicht um einen objektiven journalistischen Beitrag, sondern um Werbung in eigener Sache handelt.
- Der Bericht erweckt den Eindruck, als ob der Präsident der IG Weierwisen das Vorhaben als Einzelperson bekämpfe. Fakt ist, dass rund 45 Anwohnende gegen das Baugesuch Einsprache erhoben haben. Es steht niemandem zu, die Einsprecher dafür zu kritisieren, dass sie von ihren Rechten Gebrauch machen – zumal die Einsprachen juristisch fundiert begründet sind.
- Die Einsprecher erhielten keine Gelegenheit, zu den gegen sie gerichteten Vorwürfen Stellung zu nehmen.
- Der Bericht erschien erst am Tag, als die Einsprachefrist ablief. Das Bauvorhaben wurde weder mit Visieren ausgesteckt noch amtlich publiziert. Nur durch die Bemühungen der IG Weierwisen haben die Direktbetroffenen rechtzeitig vom Baugesuch und von der Einsprachemöglichkeit erfahren.
- Die Beteuerungen von Felicitas Zehnder, die Emissionen seien gering und es würden keine „lauten“ Filme gezeigt, sind per se unverbindlich. Im Baugesuch fehlen jegliche Angaben zu Emissionen.
- Der Vorwurf, die Einsprecher seien intolerant, ist deplatziert. Die Anwohner des Grünraums Weierwisen haben bereits die Emissionen mehrerer jährlich stattfindender Grossanlässe zu tragen (rockamweier, 1. August, Springkonkurrenz, Hofspektakel). Hinzu kommen der Schwimmbadbetrieb und kleinere Veranstaltungen. Dies alles wird von den Anwohnern akzeptiert, doch ist die Grenze des Tolerierbaren erreicht. Die Anwohner wehren sich dagegen, dass die Stadtverwaltung die einseitige Belastung des Gebiets Weierwisen durch emissionsintensive Veranstaltungen auf die Spitze treibt, anstatt für eine gesamtstädtische Koordination zu sorgen.
- Mit der Ansiedlung des Filmfestivals würde ein Hindernis für die Umsetzung der Motion „Stadtpark Obere Weierwise“ geschaffen, denn der vorgesehene Standort befindet sich im Perimeter der Parkerweiterung und würde nach deren Umsetzung nicht mehr zur Verfügung stehen. Überdies läuft eine jährliche, mehrwöchige, publikums- und emissionsintensive Veranstaltung mit entsprechendem Verkehrsaufkommen dem Ziel der ökologischen Aufwertung offensichtlich zuwider.
- Das Sunset Filmfestival hat auf dem LARAG-Areal einen gut erschlossenen Standort, wo keine Wohnzonen von nennenswerten Immissionen betroffen sind. Am Standort Obere Weierwise würden hingegen hunderte Anwohner und Erholungssuchende in ihrem Ruhebedürfnis gestört. Der Wunsch einiger Festivalbesucher nach einer romantischeren Atmosphäre vermag diese Beeinträchtigungen nicht zu rechtfertigen.

Leser/innen, welche sich eine fundierte Meinung zum Thema bilden möchten, finden das ausführlich begründete Einspracheschreiben der IG Weierwisen unter [www.ig-weierwisen.ch/aktuell](http://www.ig-weierwisen.ch/aktuell).